

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 0 4 / 2 0 2 1 / I V

Datum:
17.09.2021

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

**Der Heidelberger Einzelhandel
Status Quo und Entwicklungsperspektiven**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	06.10.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft und der Gemeinderat nehmen die aktuelle Situation und Maßnahmenvorschläge durch den Bericht des Handelsverbandes Nordbaden zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick zur aktuellen Situation, zu möglichen Perspektiven und Maßnahmen des Einzelhandels in Heidelberg.

Begründung:

Die nachfolgende Begründung fasst den von Herrn Swen Rubel, Geschäftsführer des Handelsverbandes Nordbaden, im Rahmen seiner Zuziehung gehaltenen Vortrag inhaltlich zusammen.

1. Status Quo des Einzelhandels

Die Corona-Pandemie hat sich deutschlandweit deutlich auf den Innenstadthandel ausgewirkt und den Druck auf den stationären Handel erhöht. Mehrfache Ladenschließungen im Zuge von Lockdown-Maßnahmen, Einschränkungen wie „Click and Meet“ und Beschränkungen für die Kundschaft und die Geschäfte haben im Handel ihre Spuren hinterlassen. Gleichzeitig sind viele Kundinnen und Kunden auf Onlinekäufe ausgewichen. Seit Jahresbeginn 2021 klaffen nach Angaben des Handelsverbandes die Ausgaben der Kundschaft online und offline so weit auseinander wie nie zuvor. Sehr deutlich sind die Ausmaße in der Textilbranche, aber auch in der Unterhaltungselektronik und bei Spielwaren spürbar. Vor allem im Lockdown im Weihnachtsgeschäft 2020 sind negative Umsatzveränderungen im Innenstadthandel von bis zu 85 Prozent zu verzeichnen.

Insgesamt geht die Schere zwischen den Umsätzen im Onlinehandel und dem stationären Handel weiter auseinander. Die nominale Veränderung der Umsätze im Onlinehandel lagen zwischen 2020 und 2021 bei plus 19,6 Prozent. Damit hat die Corona-Pandemie eine deutliche Dynamik in einen bereits bestehenden Trend gebracht.

2. Umsatzerwartungen in Heidelberg

Nach den Erkenntnissen aus der Umfrage des Handelsverbandes Nordbaden und Pro Heidelberg e.V. bei Heidelberger Einzelhandelsbetrieben geben 73 Prozent der Unternehmen an, die Vorkrisenumsätze aus dem Jahr 2019 noch nicht erreicht zu haben. Nur jedes dritte Unternehmen erreicht aktuell wieder Gewinne auf Vorkrisenniveau. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 erwarten rund 43 Prozent der Heidelberger Einzelhändlerinnen und Einzelhändler einen Umsatz, der über dem Vorjahresniveau von 2020. 38 Prozent gehen davon aus, auch in 2021 unter Vorjahresniveau abzuschließen.

3. Themen und Maßnahmen aus Sicht des Einzelhandels in Heidelberg

Der Handelsverband Nordbaden hat für seinen Bericht an den Gemeinderat gemeinsam mit Pro Heidelberg e.V. 186 Einzelhandelsbetriebe nach den Top-Themen in Heidelberg aus Sicht des Handels befragt. Die meistgenannten Themen sind:

- Attraktivitätsverlust der Innenstadt
- ausreichendes Parkplatzangebot
- leichte Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem PKW
- fehlende ausländische Touristen
- Kaufzurückhaltung

Gleichzeitig wurden im Rahmen der Umfrage Maßnahmen abgefragt, die für die Attraktivität Heidelbergs als Einkaufsstandort von Bedeutung sind. Die Präsentation in der Anlage gibt ein klares Bild über die Maßnahmen und die Bedeutung, die ihnen der Handel zumisst. Von besonderer Wichtigkeit ist dem Handel demnach die Realisierung eines kostenlosen ÖPNV-Angebots an den Adventssamstagen und verkaufsoffenen Sonntagen, die Erhöhung der Verweildauer von Touristen, Erleichterungen bei der Außendarstellung (wie sie in der neuen Werbeanlagensatzung dem Gemeinderat zum Beschluss vorgeschlagen werden), eine verbesserte Erreichbarkeit der Umlands-Kundschaft mit dem ÖPNV, die Belebung der Seitengassen der Altstadt, die Stärkung des Handels in den Stadtteilzentren und die Erreichbarkeit der (Innen-)Stadt für PKW. Die weiteren Maßnahmen finden sich in der Präsentation.

4. Implikationen für die Politik

Aus Sicht des Handelsverbandes Nordbaden spielt die Innenstadtentwicklung eine maßgebliche Rolle in der Stärkung von Einzelhandelsstrukturen. Insbesondere die Multifunktionalität und Nutzungsmischung von Innenstädten trägt maßgeblich zu deren Resilienz bei. Genauso wichtig sind städtebauliche Qualitäten und attraktive Aufenthaltsräume aber auch die Einflussnahme der Kommune auf Nutzungen und der Dialog zwischen Handel, Immobilieneigentümerinnen und Eigentümern, Verwaltung und Politik.

Die Digitalisierung im Handel ist ein weiteres Aufgabenfeld, in dem der Handelsverband Möglichkeiten zur Stärkung des stationären Einzelhandels sieht. Ein Kompetenzzentrum Handel, Beratungen und Unterstützungen der Betriebe und finanzielle Förderungen sollen zu Verbesserungen beitragen. Im Sinne des Handelsverbandes und auf Antrag aus dem Gemeinderat erarbeitet die Stadtverwaltung aktuell ein Förderprogramm für den inhabergeführten Handel in Heidelberg. Das Programm soll noch in diesem Jahr dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Das Thema Erreichbarkeit und Verkehr ist aus Sicht des Handelsverbandes ein weiteres bedeutsames Themenfeld zur Stärkung stationärer Einzelhandelsstrukturen. Zentren müssen gut erreichbar sein, entsprechende Angebote für alle Verkehrsarten müssen geschaffen werden.

5. Umgang mit den Erkenntnissen

Die Stadtverwaltung nimmt die Anregungen des Handelsverbandes zur Kenntnis und nimmt die Themen in die Task Force Innenstadt auf.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
AB1		Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern Begründung: Der Wirtschaftsstandort Heidelberg ist auf eine funktionale und gesunde Einzelhandelsstruktur angewiesen.
SL4		Ziel/e: City als übergeordnetes Zentrum stärken Begründung: Heidelberg ist als Oberzentrum Einkaufsstadt für Heidelberger*innen und für das Umland. Corona setzt den Einzelhandel unter Druck. Ziel ist die Sicherung Heidelbergs als Einkaufsstandort.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Vortrag: „Heidelberger Einzelhandel – Status Quo und Entwicklungsperspektiven“